

BM Böhling stellt die Entwicklung des Kramermarktes in den vergangenen Jahren vor. Weiterhin geht er auf den gestiegenen Bedarf an Baugrundstücken in Schortens ein.

Er schlägt vor, zum Zeitpunkt des Kramermarktes eine Ersatzveranstaltung, jedoch nicht mehr auf der Festwiese, zu organisieren.

RM Labeschautzki gibt zu bedenken, dass der Kramermarkt ein Fest für Jugendliche und Familien ist. Daher sollte eine Ersatzveranstaltung ebenfalls diese Zielgruppe berücksichtigen. Er hält ein Weinfest als Ersatz für den Kramermarkt nicht für geeignet.

Er beantragt, den Beschlussvorschlag zu ändern:

1. Die Festwiese steht für Veranstaltungen nicht mehr zur Verfügung.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, bis November 2013 eine Ersatzveranstaltung zielgruppenorientiert für Familien und Jugendliche zu entwickeln und dem Ausschuss zur Beratung vorzulegen

Der Beschlussvorschlag wird mehrheitlich angenommen.

RM Herckelrath gibt zu bedenken, dass der Kramermarkt der einzige verbliebene Rummel in der Region ist.

Er stellt folgende Anträge:

1. Das Stadtmarketing wird beauftragt, ein Konzept zur Erhaltung des Kramermarktes auf der Festwiese zu entwickeln.
2. Das Stadtmarketing soll angegliedert an den Kramermarkt ein Zusatzangebot in der Innenstadt entwickeln.

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

RM Eggers ist ebenfalls der Meinung, dass kein Fest für gehobene Ansprüche, sondern ein Familienfest organisiert werden sollte.

Allerdings braucht der Kramermarkt seiner Meinung nach nicht aufgegeben zu werden. Es sollte jedoch ein anderer Platz gefunden werden, um die Festwiese als Bauland nutzen zu können.

VA Schröder-Ward entgegnet, dass in Schortens bereits viele Feste für Familien veranstaltet werden. In Moormerland, Aurich, Norden und Oldenburg finden Ende Juni/Anfang Juli mit großem Erfolg Weinfeste statt.

RM Stubenhöfer ist nicht der Meinung, dass der Kramermarkt zugunsten von Bauland abgeschafft werden sollte. In einigen Bereichen der Innenstadt wurde Hintergrundbebauung zugelassen. Außerdem werden von Privatleuten einige Bauplätze angeboten, so dass ausreichend Bauplätze vorhanden sind.

Die Schausteller sind mit dem Ergebnis des Kramermarktes zufrieden und bereit, sich stärker finanziell einzubringen.

RM Sudholz ist der Ansicht, dass das Angebot des Kramermarktes trotz Schaustellerbeteiligung in den letzten Jahren immer schlechter wurde.

RM Labeschautzki regt an, den TGM bei der Entwicklung einer Ersatzveranstaltung zu beteiligen.

Er beantragt, die Kosten für die Herrichtung einer Multifunktionsfläche an der B 210 neu zu ermitteln.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

RM Eggerichs weist darauf hin, dass sich durch den Verkauf der Festwiese die finanzielle Situation der Stadt erheblich verbessern wird.

RM Fischer hofft, dass durch den Verkauf der Baugrundstücke junge Familien zuziehen und sich so die Auslastung der Schulen und Kindergärten verbessert.

Mehrheitlich ergeht folgender Beschlussvorschlag